

HLA-NEWS

Datum: 15.12.2014

erstellt von: Ute Klüver - Bruns

„Bilder von mir“

Unter diesem Motto und in gespannter Erwartung starteten unter der Leitung von Pastorin Wibke Lonkwitz die Religions- und Werte und Normen-Kurse der Jahrgangsstufe 12 des Beruflichen Gymnasiums am 3.12. nach Hannover.

Die evangelische Landeskirche Hannover veranstaltet alljährlich ein Forum für Schülerinnen und Schüler, bzw. für Lehrerinnen und Lehrer, in dem lebenspraktische Themen in unterschiedlichster Form erarbeitet werden. In diesem Jahr hatten 60 Schülerinnen und Schüler der Handelslehranstalt das Glück, die begehrten Plätze zu bekommen.

Die anfängliche Skepsis (Zitate: „Oh nö, so ´ne Kirchenveranstaltung, das kann ´s doch nicht bringen....“; „Eh, den ganzen Tag mit Kirchenthemen verbringen?“; „Naja, schlimmer als der Unterricht kann es nicht werden!“, ...) ließ sofort nach, als die SuS die ersten Eindrücke im Congress Centrum Hannover sammelten.



Eine Vielzahl von Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Workshop-Leitern, Musikern, Theatermenschen und engagierten Menschen auf unterschiedlichem Gebiet mischte sich in den Hallen, den Seminarräumen und den Korridoren.



Ebenso vielschichtig war das Angebot, dass die SuS wahrnehmen konnten: Es gab Workshops mit aktuellen und interessanten Themen, wie z.B. „Rock ´n Religion“, „Wer bin ich und wen spiele ich?“, „Gewaltig aufgeblasen – Nazis sind keine Vorbilder“, „Und morgen sind wir

Nachbarn“.

In dem letztgenannten Workshop hat ein Gefängnis-Seelsorger von seiner täglichen Arbeit mit den Gefangenen,

deren Haftbedingungen und deren Vorbereitung auf ihr späteres Leben als Nachbarn mitten zwischen uns berichtet. „Die einzuhaltende Schweigepflicht hat uns besonders beeindruckt. Es muss schwer sein, auch schlimmste Geheimnisse für sich zu behalten – dies bewundern wir sehr!“ (Zitat BG 12d)

Auch den Workshop „Rassismus - bei mir?“ besuchten unsere SuS und waren nicht weniger beeindruckt von den Einsichten, die Workshop-Leiter Mike Bischoff vermittelte. Jede Minderheit kann sehr schnell von Vorbehalten gegenüber dem Andersartigen betroffen sein und jeder Mensch trägt Stereotype in sich, die ohne reflektierten Umgang zu Vorurteilen, Rassismus und Gewalt werden können.

Zwischen den Workshops gab es die Gelegenheit, auf zwei unterschiedlichen Bühnen verschiedene Gruppen zu hören oder aber auch Fungee-Trampolin zu springen, ein Astrotraining zu absolvieren, Riesenmikado zu spielen, eine Riesenleinwand zu bemalen, Selbstverteidigung zu lernen, aus Holzbausteinen eine Moschee zu bauen und vieles andere mehr...

Am Ende dieses spannenden, ereignis- und aufschlussreichen Tages war jede Skepsis verflogen und unsere SuS – egal aus welcher Religion!!! - hatten nicht nur neue Bilder von sich, sondern auch von ihren Mitmenschen und von vielen anderen spannenden Dingen auf dieser Welt!

